



Heimatkundliche BLÄTTER

Nr. 649

Juni 2014

Von der Hube bis zum Semmering – ein ganz besonderer Spaziergang



Foto: Anja Gebhardt-Varga

Interessierte Zuhörer und Hermann Oswald bei seinen Erläuterungen zum
Kloster-Vorwerk

Termine und Veranstaltungen

| | | |
|----------------------|-----------|---|
| 04. Juni Mittwoch | 19.00 Uhr | erweiterte Vorstandssitzung Gasthaus Mattick |
| 18. Juni Mittwoch | 17.00 Uhr | Redaktion Heimatkundliche Blätter Vereinshaus |
| 21. Juni Samstag | ab 19 Uhr | 41. Sonnenwendfeier Waldbaude Anzeigen in der Tagespresse und Plakate beachten |

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren allen ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Glück,
Gesundheit und Wohlergehen



Nachruf

Wenn mich ni alles täuscht, wären die Heimatfreunde sicherlich diesen Monat noch zur Gratulation zu einem 80. Geburtstag angetreten.

Ja, wenn das liebe Wörtchen wenn nicht wäre. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Und daran hatte wohl damals niemand gedacht, dass der Fischer Horst sich mal so schnell auf und davon macht.

Sein 80. Geburtstag am 25.06. sollte gerade deshalb ein kleiner Anlass sein, ein paar Blumen bei ihm vorbei zu bringen. War er doch neben Günter König immer der 2. Vorstand der Heimatfreunde. Obwohl in Stacha wohnhaft, ist er doch im Herzen immer ein Burkauer geblieben. Seine unschätzbare Arbeit im Hintergrund zu damaliger DDR-Zeit war ein Juwel und Garant für so eine erfolgreiche Vereinsarbeit bis heute.

Auch zur Wende beim Übergang vom Kulturbund zum eingetragenen Verein hat er seinen Stempel aufgedrückt.

Und nicht zuletzt seine Geselligkeit, egal bei welcher Gelegenheit. Wer dabei war, wird wohl seine Rezitationen vom Altern des Mannes je vergessen

Ehre wem Ehre gebührt.

Meint das Käberchen

Erbauung neuer Häusel auf der Gemeindeaue

Zu allen Zeiten bedeutete der Besitz eines Hauses Wohlhabenheit, Geborgenheit und nicht zuletzt Sicherheit. Wer sehnte sich nicht danach? Um aber ein Häusel errichten zu können benötigte der Häuselbauer in Burkau (wir würden heute sagen der Investor) ein Stück Flur der Gemeinde oder des Klosters St. Marienstern, das einen beträchtlichen Teil der Gemeindefläche besaß. Die Überlassung eines Flurstückes wurde (genau wie heute) in einem Vertrag vereinbart, dem nicht selten ein mehrseitiger Briefwechsel vorausgegangen war, in dem sie ihre Not der Äbtissin schilderten. So auch Karl Gottfried Richter am 21. Januar 1820. „Seit siebzehn Jahren bin ich Einwohner in Burkau. Die ersten 6 Jahre fand ich Aufenthalt bei den nunmehr verstorbenen Christoph Kittner, eines Häuslers und klösterlichen Unterthans (...), die letzten 11 Jahre bei deßen Sohne gleichen Namens (...). Da nun meine Familie zahlreich geworden, auch mein letztbenannter Hauswirth sein Grundstück verkauft, der Ankäufer aber mich in ein sehr klei-

nes Stübchen, welches das gesamte Personal unmöglich faßen kann, verwiesen hat (...), so bleibt mir nichts übrig, als mich in die Arme meiner gnädigen Schutzherrschaft zu werfen, weswegen ich (...) ganz unterthänig bitte, mir ein Fleckchen auf hiesiger Dorfaue anweisen zu laßen, damit ich mir selbst eigene Herberge verschaffen kann.“ Im gleichen Jahr wandte sich Johann Jacob Schwarz an die Äbtissin, an den Amtsverwalter und an den Herrn Menzner, Besitzer des Rittergutes Oberburkau, in einem gleichlautenden Schreiben und bat um Unterstützung. „... ich soll aus dem Hause raus ziehen und weiß nicht wo hin. Ich habe mich allenthalben gekümmert, die Herbergen sind selten. Ich kann mieth Meiner Frau und zwey Kindern nicht unterkommen. Ich bitte an Sie, wollten doch die Güte haben und wollten mir eins (...) geben auf der Gemeinde, das ich mir eins Bauen könnte“. (Gemeint war ein Stück Land von der Gemeinde-Aue)). Oder der „clösterliche Unterthan Gottfried Ziegenbalck:“Sämliche Herrschaften (...) werden hiermit Unterdänigst gebeten, mir (...) eine

Baustelle zu bewilligen und Ihre Bewilligung an sämliche Gerichten ergehen zu lassen“. So beantragten im März 1798 Johann Christoph Säuberlich und Gottfried Leßke bei der Äbtissin des Klosters ein „Auehäusel“ erbauen zu dürfen.

Horst Gersdorf

Von der Hube bis zum Semmering – ein ganz besonderer Spaziergang

Gibt es für Organisatoren etwas Schöneres als eine gut besuchte und gelungene Veranstaltung? Ich glaube nein. Die etwa 60 Personen im Alter zwischen 6 und 76 (?) Jahren hatten dann aber doch unsere kühnsten Erwartungen bei weitem übertroffen. Offensichtlich haben wir mit diesem Spaziergang der besonderen Art das Interesse vieler geweckt. Während der kleine Organisatorentrupp ein Viertelstunde vor dem Treff noch unter sich weilte, strömten binnen kurzer Zeit aus allen Richtungen die Burkauer und ihre Gäste zum Treffpunkt an der Säuritzer Straße. Das Wetter war für das

Vorhaben fantastisch und der Tross setzte sich nach einem zünftigen Startschnaps und einem Berg heil etwas verspätet in Bewegung. Die Führung übernahm mit seinem Drahtesel unser Natur- und Heimatfreund Hans Bielig. Am Ende, von wo aus man einen sagenhaften Blick auf den „Menschenzug“ hatte, fuhr ein als Burkauer Infomobil umfunktionierter Leiterwagen. Dieser diente gleichzeitig als Versorgungs- und Begleitfahrzeug und wurde bergwärts freundlicherweise durch einige kräftige Schieber unterstützt.

Auf dem Hinterhofweg Nord ging die Strecke stetig bergauf. So waren sicherlich für den ein oder anderen die Punkte, an denen etwas erläutert wurde, willkommene Verschnaufpausen. Mit ihren Beiträgen u.a. zu den Themen Waldhufendorf, Bahnstrecke, Kloster-Vorwerk, dem Bau der Siedlung, dem Flachsanbau vermittelten neben Hans Bielig auch Roland Opitz, Erika Vatter, Hermann Oswald und Hannelore Freidt den an der Wanderung Beteiligten viel Wissenswertes und Interessantes.

Nicht nur Burkauer, sondern auch Besucher aus den Ortsteilen der Gemeinde sahen sich mit Begeisterung die auf Plakaten abgedruckten historischen Postkarten und Fotos, die der umfangreichen Sammlung unseres Vereines entnommen waren. Da bekanntlich Interessen verbinden, entstand sofort die Idee, eine der nächsten Wanderungen in einem unserer Ortsteile durchzuführen.

Der Spaziergang endete nach etwa zweieinhalb Stunden am Hofcafé Lachtaube. Einige Teilnehmer nutzten das Angebot, den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. So wurde über das Erfahrene weiter diskutiert und bei so manchem Spaß das ein oder andere Gläslein geleert.

Vielen Dank nochmals an all diejenigen, die diesen tollen Event mit organisiert, gestaltet und unterstützt haben. Besonderer Dank gebührt der Tischlerei Berger für die kurzfristige Sonderausstattung des Infomobiles mit dem Doppelpaketaufbauträger. Hat spitze funktioniert!

Die von einigen Teilnehmern geäußerte Kritik, dass Berufstätige aufgrund des zeitigen Beginns der Veranstaltung nicht teilnehmen

konnten, werden wir natürlich bei unserem nächsten Spaziergang durch unsere schöne Gemeinde berücksichtigen und hoffen schon jetzt, dass auch dies wieder ein großer Erfolg wird.

Euer Natur- und Heimatfreund

Maik Hübschmann

20 Jahre Feuerwehrhaus Burkau

Am 25. Mai 2014 feierten unsere Feuerwehr und Bürger das 20zigste Bestehen unseres Feuerwehrhauses in Burkau. Es wurde am 13. Mai 1994 mit einer großen Festveranstaltung unter Mitwirkung aller Kameraden und großer Anteilnahme der Bevölkerung und Gästen aus Sachsenheim eingeweiht und vom Bürgermeister Hans Jürgen Richter übergeben. 1,2 Mio. DM investierte die Gemeinde, da das alte Depot den neuen Anforderungen nicht mehr gewachsen war. An der Verwirklichung dieses Objektes hatten der Bürgermeister und der damalige Wehrleiter Hubertus Drechsel großen Anteil. Es ist auf der ehema-

ligen Bahnstrecke Kamenz/Bischowswerda errichtet, und ein schöner Blickfang am Eingang des Dorfes aus Richtung Schönbrunn. Auf einer Liste von vor 20 Jahren sind die freiwilligen Helfer beim Bau des Hauses festgehalten. 280 Std. erbrachten die Kameraden beim Ausbau und von den Handwerkern, Gewerbetreibenden und Sparkassen gingen Spendengelder in Höhe von 2850 EUR ein.

Da nun genügend Platz vorhanden war, konnte ein Vorausgerätewagen Typ VW angeschafft werden, welcher der Technischen Hilfeleistung dient. 2005 erfolgte eine weitere Neubeschaffung eines Fahrzeuges, der alte LO Robur wurde durch das neue Löschfahrzeug ersetzt. In dem neuen Gerätehaus sind sehr gute Bedingungen vorhanden. Es können Schulungen mit moderner Technik abgehalten werden. Eine Einbauküche bietet Service für die Versorgung der Kameraden und bei Veranstaltungen für alle Gäste. Duschkmöglichkeiten, ein separater Umkleideraum, sanitäre Anlagen sowie ein Kommandoraum sind vorhanden. Eine moderne Hei-

zungsanlage und zwei Wohnungen im Obergeschoss bieten Gemütlichkeit und modernes Wohnen. Seit 2001 hat Oberbrandmeister und Ortswehrleiter Tilo Hermann die Leitung der Burkauer Wehr übernommen. Bei den in heutiger Zeit stattfindenden Veranstaltungen wie Eierschieben zum Osterfest der Heimatfreunde und das Hexenbrennen am 30.4.eines Jahres stellen wir fest, dass viele junge Bürger der Feuerwehr beigetreten sind und tatkräftig alles unterstützen. Auch die Einsatzbereitschaft zu Unfällen und Bränden ist in Burkau gewährleistet. Heute, nach zwanzig Jahren können wir sehen, dass das Haus sehr gepflegt und erhalten wird. Das bewältigen die Kameraden neben ihres Dienstes und der Bauhof. Der Verein der Heimatfreunde, der das Haus für das Ostereierschieben in jüngster Zeit mit nutzen darf, ist ein Gewinn für das ganze Dorf. Wenn die gegenseitige Hilfe und Unterstützung im Dorf so weitergeht, braucht uns für das Fortbestehen der Vereine keine Bange sein.

Wünschen wir den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen

Feuerwehr Burkau viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer übernommenen Aufgaben und das in diesem Haus wie bisher der Gemeinschaftsgeist und die Kameradschaft herrschen sollen, zum Wohle aller Bürger.

Johannes Bielig

Ein Dankeschön an Tilo Hermann, Ortswehrleiter

Kalender – Fotowettbewerb 2015

Auch im kommenden Jahr wird der Burkauer Kalender unsere Küchen und Stuben schmücken. Die Kalenderredaktion steht schon in den Startlöchern und wartet gespannt auf eure Fotos – dieses Mal unter dem Motto: „Da liegt Musike drin - alles, was in Burkau und den Ortsteilen singt und musiziert“. Ebenfalls willkommen sind Impressionen aus Burkau und den Ortsteilen. Sendet eure besten Schnappschüsse bis zum 31.08.2014 per Mail an Anja Gebhardt-Varga: gebhardt.varga@t-online.de oder bringt sie auf einem Datenträger persönlich zu Wolfgang Gebhardt, Conny Lehmann, Hermann Oswald oder Anja Gebhardt-Varga.

Übrigens – es dürfen alle mitmachen, auch eure Verwandten, Freunde, Nachbarn. Also: weitersagen!

Weitere ausführliche Informationen zum Burkauer Kalender findet ihr in der aktuellen Ausgabe zwischen den Monatsblättern Juni und Juli.

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

Gestaltung: Thomas Petzold

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@t-online.de

www.heimatfreundeburkau.de



Unglaublich verdammt viel Kunst gibt es bei Dr. M. Trauzettel zu sehen.